

Pressespiegel

Soester Anzeiger am 27. Oktober 2020

Soester bauen in Lippstadt

Materio erhält Preis für besten Entwurf und Zuschlag für 7-Millionen-Projekt

VON HOLGER STRUMANN

Soest / Lippstadt – Die auf Holzbau spezialisierte Materio-Gruppe aus Soest hat in der Nachbarstadt Lippstadt einen Architekten- und Investoren-Wettbewerb gewonnen und wird dort nun sieben Millionen Euro in den Bau von 17 Einfamilienhäusern investieren.

Die Besonderheit: Die Gebäude werden nicht nur aus Holz errichtet, das aus den heimischen Wäldern stammt, die Wohnungen bieten auch vom zentralen Sondenfeld über ein Nahwärmenetz bis hin zu Sole-Wasserpumpen so ziemlich alles an Neuerungen, was gleichermaßen Umwelt und Geldbeutel schont.

Unter acht Bewerbern aus ganz Deutschland hat sich die Jury bei der Vergabe des ersten Preises für die Soester entschieden. Die Wohnhäuser sind so platziert, dass sie gleichsam einen kleinen Kreis bilden, mit der Rückseite auf der Grundstücksgrenze stehen und damit in der Mitte viel Grün und Raum für Kommunikation, Spiel und Miteinander bieten, heißt es in der Beurteilung des Preisgerichts. Obwohl die Häuser

wie auf der Kette gezogen wirken, böten sie durch „das wohlthuende Wechselspiel von Vor- und Rücksprüngen“ einen gelungenen Mix aus Intimsphäre und „Meet & Greet“.

Materio hat das Vorhaben gemeinsam mit seinen „Hausarchitekten“ Carsten Rinsdorf und Marai Ströcker entworfen, berichtet Geschäftsführer Johannes Berger. Mit diesen beiden hat die Holzbaufirma schon eine Vielzahl von Objekten gestemmt, darunter auch die neue (Holz-) Kita in der Scho-neckindstraße.

Für den Wettbewerb nicht nur Architekten zu gewinnen, sondern auch gleich die passenden Investoren, sei höchst sinnvoll gewesen, sagt Meinolf Köller, der Geschäftsführer der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt, die das Projekt eingefädelt hat. „Wir wollten schließlich keine Luftschlöser“, also keine überkandidelten Entwürfe, die am Ende kein Mensch umsetzt und bezahlt.

Die Häuser made in Soest entstehen im Neubauviertel „Auf dem Rode“ in Lippstadts Norden. Hier hat sich die Lippstädter Wohnungsbaugesellschaft



Außen die Häuser, innen viel Platz zum Spielen und Erholen. Mit diesem Entwurf hat die Soester Materio-Gruppe den ersten Preis beim einem Wohnbauprojekt in Lippstadt gewonnen.

FOTO: RSA LIPPSTADT

sellschaft bereits vor 20 Jahren den Acker gesichert, um nun nach langem Vorlauf 120 Bauplätze zu entwickeln.

Die meisten Grundstücke gehen an private Häuslebauer, das Sonderquartier aus dem Wettbewerb ist gedacht, um einmal „nicht wie immer zu bauen“, erläutert Köller. Man wolle zeigen, was an ressourcensparendem Bauen mittlerweile alles möglich ist, und hoffe, der ein oder andere Bauherr werde sich eine Scheibe von den Soestern abschneiden.

So machen es die Lippstädter

Lippstadts städtische **Wohnungsbaugesellschaft** ist im Gegensatz zur Soester Wohnbau, die erst 2018 an den Start gegangen ist, bereits „uralt“. 1951 brachte der damalige Bürgermeister zusammen mit den **Chefs der ansässigen großen Firmen** (darunter Hella) die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft an den Start, um in erster Linie den Beschäftigten in den Firmen **bezahlbare Wohnungen** zu bieten.

Heute zählen **1600 Mietwohnungen** zum Bestand; sie in Schuss zu halten und zu bewirtschaften, ist eine der drei Säulen, auf denen die Lippstädter Gesellschaft ruht. Die beiden anderen: Der **Neubau weiterer Wohnungen** und die Grundstücksentwicklung wie jetzt aktuell bei der neuen Siedlung Auf dem Rode.